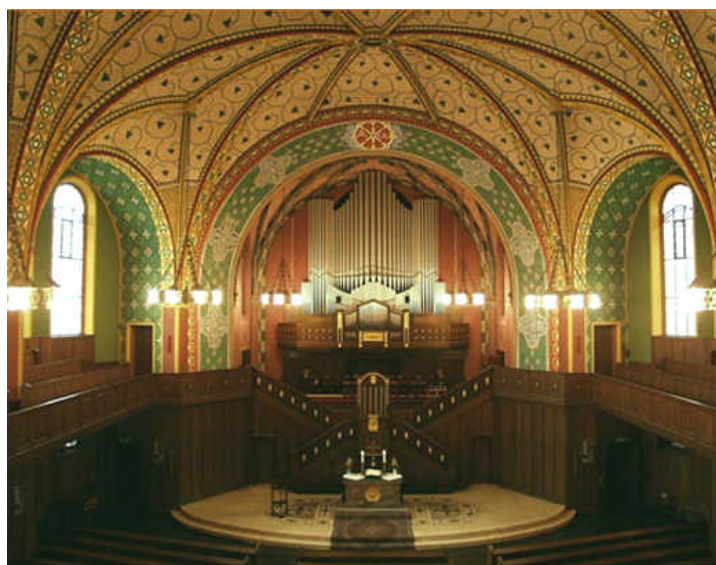


# Gemeindeflug

Samstag, 5. Mai 2012

Wiesbaden / Mainz-Mombach



Fahrt zur Lutherkirche nach Wiesbaden

Führung Kirche

Orgelvorführung in der Lutherkirche durch unseren Kantor Christian Schmitt

Mittagessen im Andechser im Ratskeller (Selbstzahler)

Besuch der Friedenskirche in Mainz-Mombach mit Führung

Weiterfahrt nach Mainz-Weisenau zur Favorite hier ist Gelegenheit zum Kaffeetrinken und Spazierengehen

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme



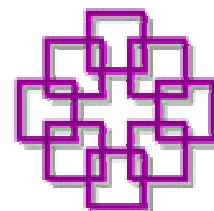
Abfahrt: 9.00 Uhr vor der Lutherkirche - Rückkehr gegen 18.30 Uhr

Preis: 18,- € für Fahrt, Kirchenführung und kleines Orgelkonzert

**Anmeldung ab sofort bis spätestens Ende März im Pfarrbüro**



Anmeldung: Pfarrbüro der Luthergemeinde  
Friedrich-Ebert-Str. 45, 67549 Worms  
Telefon 06241- 594190



Zu den Aktivitäten, zu denen die Luthergemeinde anlässlich ihres 100jährigen Jubiläums ihre Mitglieder einlädt, gehört auch die Busfahrt zu zwei ihrer Schwesterkirchen. Was sie verbindet, ist die stilistische und architektonische Prägung durch ihren Baumeister Friedrich Pützer – sie entstanden in zeitlicher Nähe. Am Anfang der Exkursion steht die Lutherkirche in Wiesbaden, die am 8. Januar 2011 ihren 100. Geburtstag feierte. Für uns als Gemeindemitglieder der Wormser Lutherkirche ist der Besuch in vielerlei Hinsicht interessant. Eine große Zahl von Gemeinsamkeiten ist zu entdecken, aber auch Unterschiede sind festzustellen.

Auch hier steht der große Reformator Pate für das Gotteshaus, das sich in seinem Bau ebenfalls, wenn auch in anderer Weise, auf das Lutherlied „Eine feste Burg ist unser Gott“ bezieht. Der massive Komplex des Kirchengebäudes – er schließt zwei Pfarrhäuser, ein Küsterhaus und verschiedene Gemeinderäume mit ein – hat durch seinen hohen Turm, zwei kleine Treppentürme und ein mächtiges Dach tatsächlich burgartigen Charakter, der durch seinen Standort auf einer kleinen Anhöhe, die übrigen Häuser überragend, noch in diesem Eindruck verstärkt wird.

Ein weiterer vertrauter Anblick empfängt uns in der Mosaikarbeit von Augusto Varnesi, einem uns in Worms wohl bekannten Jugendstilkünstler, über dem Eingangsportal zum Gotteshaus: eine „Crux Gemmata“, ein mit Edelsteinen geschmücktes Kreuz, das in ähnlicher Gestaltung die Wand über unserem Altar schmückt. Hier ebenfalls im Mittelpunkt der Kreuzarme das Christusmonogramm PX, das in dieser bildlosen Form für Christus steht. Auch die griechischen Buchstaben Alpha und Omega fehlen nicht. Man hat sich, wie ursprünglich auch bei uns, für einen Verzicht auf bildhafte Darstellung des Höchsten entschieden. „Eine feste Burg ist unser Gott“ steht sozusagen programmatisch über dem Portikus unserer Kirche, in Wiesbaden erscheint das Zitat zusammen mit dem Lutherwort „Das Wort sie sollen lassen stahn“ unter dem Kreuzbalken des Edelsteinkreuzes, ebenfalls der Eingangspforte Gewicht und Weisung gebend.

Überraschend ist die starke Farbigkeit des großen Kirchenraumes, gestaltet nach dem „Wiesbadener Programm“, die uns beim Eintritt ins Innere empfängt. Stärker noch der Eindruck von der Raumöffnung im Bereich von Altar - Kanzel - Orgel zu einem den Besucher anziehenden Mittelpunkt. Neben diesem Anderssein der Wiesbadener Schwesterkirche wird jedoch unseren Gemeindemitgliedern Freude bereiten, in vielen ornamentalen Details Vertrautes zu entdecken. Eine eingehende Führung wird uns dabei helfen.

Ein Höhepunkt bei diesem Besuch wird die Vorführung der historischen Walcherorgel durch unseren Kantor Christian Schmitt sein, die den großen Kirchenraum zum Klangerlebnis macht.

Eine Mittagspause halten wir in dem urigen Lokal „Zum Andechser“, um uns für die Weiterfahrt zu stärken. Unser zweites Ziel ist die Friedenskirche in Mainz-Mombach, die wir nach kurzer Fahrt erreichen. Gebaut wurde sie, ebenfalls im Jahr 1911, von Reinhold Weiße, einem Schüler Heinrich Pützers, dessen prägender Stil sich auch im Mombacher Gotteshaus niederschlug, so dass man es eine verkleinerte Ausgabe der Wiesbadener Lutherkirche nannte. Auch hier ein ganzer Kirchenkomplex im Jugendstil, auf einer kleinen baumbestandenen Anhöhe gelegen.

Leider ist im Innenraum die Umgestaltung der 60er Jahre nicht spur- und narbenlos vorübergegangen. Der ehemalige Bereich von Altar - Kanzel - Orgel wurde vor allem betroffen - auch hier als Ausgangsansatz ein neues Theologie- und Gottesdienstverständnis.

Bemerkenswert sind in Mainz-Mombach ein rühriges Gemeindeleben und ein sehr modernes Kindergartenkonzept, das auf die Zukunft ausgerichtet ist.

Nach so viel Kunstgenuss und neuen Eindrücken werden wir den späten Nachmittag im Café des Parkhotels „Favorite“ beschließen. Da es mitten im Mainzer Stadtpark liegt, gibt es Gelegenheit zu einem Spaziergang mit Blick in das Rheintal.

*Carola Martin*